

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

Nr. 172. Sonntag, den 19. December 1824.

## Schilderung des Publikums im Theater zu New-York.

Ein Bruchstück aus Jonathan Oldstyle's Briefen — überfetzt von Spiker.

„Da ich einige Zeit vorher, ehe der Vorhang aufgezo-gen wurde, in das Haus getreten war, so hatte ich Muße genug, Bemerkungen zu machen. Ganz besonders belustigte mich die Leichtfertigkeit und Laune der Gallerie, welche beiläufig gesagt, durch die dort aufgestellten Constables in vortrefflicher Ordnung gehalten wird. Der Lärm, welcher in diesem Theile des Hauses herrscht, läßt sich ungefähr mit dem vergleichen, welcher in Noah's Arche gewesen seyn mag: denn hier hört man das Schreien und Pfeifen aller Arten von Thieren nachahmen. Dieß ersetzt einigermaßen den Mangel an Musik, da die Herren vom Orchester sehr sparsam mit den Proben ihrer Talente sind. Der Zorn der Götter (Zuschauer der Gallerie, oder des Paraboles) schien indes plötzlich durch irgend eine Veranlassung erregt zu werden, und nun begann ein Regen von Äpfeln, Nüssen und Pfefferkuchen auf die Köpfe der ehrlichen Leute im Parterre, welche dieser neuen Art von Donnerkeilen nicht zu entri-men wußten. Ich muß gestehn, daß es mich etwas ärgerte, als ich einen verfaulten Apfel an den Kopf erhielt, und ich war eben im

Begriff, meinen Stock zu erheben, und dem Werfenden damit zu drohen, als mich ein anständiger Mann daran verhinderte und mir sagte, daß es unnütz sey, zu drohen oder sich zu beschweren. Sie belustigen sich nur etwas auf unsere Kosten, setzte er hinzu; sitzen Sie ganz ruhig, und halten Sie ihren Rücken hin. Mein freundlicher Nachbar wurde durch einen Wurf mit einem harten grünen Apfel, der ihn zwischen die Schultern traf, unterbrochen; er machte ein saures Gesicht; da er indessen wußte, daß dieß alles nur ein Scherz war, so ertrug er den Wurf wie ein Philosoph. Sehr bald sahe ich aber auch ein, wie weise dieß gehandelt sey. Ein einzelner Donnerkeil traf nämlich den Kopf eines kleinen spitzgesichtigen Franzosen, der einen weißen Rock und einen kleinen dreieckigen Hut trug, zwei oder drei Bänke von mir saß, und ein sehr reizbares kleines Geschöpf zu seyn schien. Monsieur gerieth in gewaltige Wuth, stieg auf die Bank, drohte der Gallerie mit der geballten Faust, und fluchte fürchterlich in gebrochenem Englisch. Dieß war eine willkommene Gelegenheit für seine lustigen Verfolger; ihre Aufmerksamkeit richtete sich jetzt ganz allein auf ihn, und er blieb den übrigen Theil des Abends hindurch ihre Zielscheibe.“  
Solche Relationen können immer dazu beitragen, und die in unsern Theatern

herrsche Bessere Sitte dankbar anerkennen  
und schätzen zu lernen.

### Schönes Beispiel wahren christlichen Sinnes.

(Aus dem Morgenblatte wiederholt.)

In dem Dorfe Neuhausen, zwischen München und Nymphenburg, starb unlängst Johann Fahrner, aus der Gegend von Zürich gebürtig, reformirter Religion. Nachdem er früher als Pächter sich und die Seinigen im Schweiße seines Angesichts kümmerlich genährt, brachte er es durch Fleiß und Ordnungsliebe dahin, daß er den bedeutenden Hof käuflich an sich bringen konnte. Er war seiner Einsicht und Geschicklichkeit wegen geschätzt und als dienstfertiger und verträglicher Mann allgemein beliebt, darum wählte ihn die (katholische) Gemeinde zum Gemeindevorsteher. Da der Verstorbene zur evangelischen Gemeinde in München gehörte, so wurde er von dem Diakon derselben, Herrn D. Beck, nach dem evangelischen Ritus in Neuhausen beerdigt. Außer seiner Familie, seinen Hausgenossen und vielen Bekannten aus München und der Umgegend, begleitete dem Entschlafenen auch ein Theil des königlichen Landgerichtspersonals, so wie die ganze Gemeinde im festlichen Zuge mit Bruderschaften und Fahrern an der Spitze, zum Grabe. Hier hielt der evangelische Geistliche eine passende Rede, während welcher kein Auge der so zahlreichen Versammlung trocken blieb. Die dankbare Gemeinde ihre und Andern ihres würdigen Ortsvorstandes auch durch einen katho-

lischen Gottesdienst mit einem feierlichen Seelenamt und Messe, bei welcher die ganze Familie Fahrner, und viele seiner katholischen und evangelischen Bekannten aus München und andern Orten, nebst dem evangelischen Geistlichen, der ihn beerdigt hatte, beiwohnten. — Möchte doch in allen Gemeinden derselbe ächte christliche Geist der Bruderliebe wallen, wie er sich hier in Neuhausen ausgesprochen hat! Mögen alle Ortsvorstände dem Johannes Fahrner gleichen! Mögen — vor allem — die Geistlichen, die das Evangelium der Liebe predigen, nicht selbst Anlaß zu gegenseitiger Hesse geben, und dem Beispiele des katholischen Benefiziaten und des evangelischen Diakons folgen, die sich nach dem Seelenamte im Trauerhause brüderlich die Hand drückten und mit gleichen Gesinnungen den zu frühen Tod eines theuern, beiden werthen Mannes und Freundes betrauereten. —

Wohlfeile und doch angenehme und nützliche Weihnachtsgeschenke sind:

Das Orakel der Liebe.

Ein Opstel für Deutschlands gebildete Jünglinge und Jungfrauen. Leipzig, bei Paul Vogel (im Durchgange des Hohmannschen Hofes) Preis 12 Gr. —

Wir gestehen offen, uns anfänglich von diesem lockenden Dargebot eben nicht viel versprochen zu haben: denn es ist unter ähnlichen Titeln schon mancher lose und fade Beitrag zur Abtödtung der Zeit und des guten Geschmacks erschienen, der gewiß keiner Empfehlung werth war; wir bedauern aber

auch  
gelernt  
loben  
vernu  
schlec  
pfoh  
des  
sind  
treff  
Rei  
claf  
Bo  
B  
wde  
glä  
fan  
zig  
G  
B  
er  
re  
m  
a  
b

auch eben so gern, daß wir uns diesmal getraut und an diesem Orakel ein Produkt recht lobenswerther Sorge für eine angenehme und vernunftvolle Unterhaltung beiderlei Geschlechts gefunden haben, das allerdings empfohlen zu werden verdient. — Der Inhalt des Ganzen ist sehr einfach und sinnig: Es sind nämlich neun dichterische, die Liebe betreffende Fragen aufgestellt, die aus dem Reichthum der Originalideen unserer besten classischen Dichter, eines Göthe, Schiller, Voß, Matthison, Hölty, Schulze, Bürger, Gortz, Gleim u. beantwortet werden, woraus sich für die junge glühende Welt ein herrlicher Schatz der heilsamsten Aphorismen bildet, die der Beherrigung, mithin auch der Aufbewahrung im Gedächtniß werth sind. Der dabei beliebte Wurf der Würfel vermannthachtigt nur die erwünschten Antworten des Orakels, und rechtfertigt die Benennung: Spiel, welche man dem Werkchen gegeben hat; das aber auch ohne dieß ein recht angenehmes Lesebüchlein seyn würde.

An dieses Orakel schließen sich zwei in Kapseln verschlossene, ebenfalls den Zweck einer angenehmen Unterhaltung habende Büchlein an, die man um doppelter Ursach willen nicht ungekauft lassen sollte; einmal,

welt für ihrem Zwecke, die Erweckung und Erhaltung des geselligen Vergnügens, wirklich entsprechen, dann aber auch, und zwar vorzüglich, weil sie zum Besten der leidenden Menschheit bearbeitet und herausgegeben worden sind.

Das erste führt den Titel:

Zwei Beiträge zur Conservation der Conversation.

Es enthält in zwei Abtheilungen eine Menge müssiger Fragen und Antworten, Rechnungs- und anderer Aufgaben, kurze Gedichte, Anekdoten, Räthsel u. f. w. und ist in der Baumgärtnerischen Buchhandlung (Petersstraße) geheftet für 20 Gr. zu haben.

Das zweite enthält:

Zwei Bonbons aus der Zuckerdüte von Momus.

Die eine Hälfte dieses kleinen Büchleins fast zweihundert sinnreiche Toasts zur Erheiterung gefelliger Zirkel; und die andere eine Sammlung gewählter Fragen mit ihren Beantwortungen, die meistens witzig und passend genug sind, um dem Faden der Unterhaltung in gemischten Gesellschaften, auf eine Zeitlang, guten Stoff zu geben. — Es ist in Commission zu haben bei W. Birges in Auerbachs Hof. (Preis 8 Gr.)

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 11. bis zum 17. December sind alhier begraben worden;

S o n n a b e n d.

Eine unverheirathete Weibsperson 72 J., J. E. Kreyßgin, Einw., auf der Sandgasse.  
Eine unverheirathete Mannsperson 84 Jahr, J. S. Meinen, Backermachergehilfe, vor dem Thomaspfortchen.

**S o n n t a g.**  
Ein Mann 66½ J., J. G. Steinel, Hutmachermeister, aus Verbau, am Grimma'schen Steinwege.

**M o n t a g.**  
Eine Frau 33½ Jahr, J. G. Böhmwald's, verabschiedeten Sächf. Husaren-Corporals Ehefrau, auf der Sandgasse.

Ein Knabe 10 Wochen, C. G. Hartmann's, Bürgers und Victualienhändlers Sohn, in der Nicolaisstraße.

**D i e n s t a g.**  
Ein Mann 33 Jahr, J. G. Heinhold, Auflädergehülfe, auf der Hintergasse.

Ein Mädchen ¾ Jahr, J. Joseph Langens, Güterschaffners hinterlassene Tochter, im Preußergäßchen.

**M i t t e w o c h.**  
Ein Mann 67 Jahr, J. C. Herzog, Aufläder, im Brühl.

Ein Mädchen 5 Jahr, J. C. Müller's, Einwohners Tochter, auf der Gerbergasse.

Ein unehel. unzeit. Mädchen 2 Tage, F. L. Herbstin, Einw. Tochter, im Gewandgäßch.

**D o n n e r s t a g.**  
Eine unverheirathete Mannsperson 61 J., Hr. G. H. Ulrich, Academicus, aus Altenburg gebürtig, im Jacobsspital.

**F r e i t a g.**  
Ein unehel. Mädchen 5¼ Jahr, S. D. Bauerin, jetzt verehel. Schneiderin, Tochter, auf der Sandgasse.

Ein unehel. todtgeb. Knabe, R. Wendtin, Dienstmagd, aus Paunsdorf gebürtig, Sohn, wurde am 14. d. M. hinter dem Gottesacker in einem Düngerhaufen, in welchen er von der Mutter verscharrt worden war, gefunden.

4 aus der Stadt. 8 aus der Vorstadt. 1 aus dem Jacobsspital. Zusammen 13.

**V o m 10. b i s 16. D e c e m b e r s i n d g e t a u f t:**

12 Knaben, 12 Mädchen. Zusammen 24 Kinder.

## **B e k a n n t m a c h u n g e n.**

Theateranzeige. Heute, den 19ten, statt der angezeigten Oper, Sessonda: Aschenbrödel.

## **F ü r L e h r e r u n d L e r n e n d e.**

In unserm Verlage sind erschienen:

Hiersche, M. L., Ideen zu Stylübungen, mit Andeutungen zum Gebrauch derselben beim Unterricht in obern Mädchenklassen

der Bürgerschulen, nebst beigefügten Stylproben. 3 Sammlungen, jede 16 Gr.

Desselben Brieffsteller für Mädchen. Ein Hand- und Hilfsbuch für die gebildete weibliche Jugend und für Lehrer beim Unterrichte in obern Mädchenklassen der Bürgerschulen. Sauber geheftet. 16 Gr.

Desselben Mitgabe an junge Christinnen bei ihrem Eintritte in das bürgerliche Leben. Sauber geheftet 12 Gr.

Desselben Anleitung zu einem vorbereitenden Zeichnenunterricht in mittlern Klassen der Bürgerschulen, besonders für Lehrer die des Zeichnens unkundig sind. Mit 92 Vorlegeblättern. Im Futteral. 20 Gr.

Wir dürfen mit Recht sagen, daß Aeltern, Verwandte und Freunde ihren jungen Freunden und Freundinnen, unter den sinnvollen Geschenken, mit welchen sie dieselben in diesen Tagen zu erfreuen gedenken, diese gehaltvollen, von klaren Resultaten des reinen Verstandes und richtiger Beobachtung des menschlichen Geistes und Herzens erfüllte Schriften nicht übersehen dürfen, wenn sie mit dem Angenehmen das wahrhaft Gute und Nützliche verbinden wollen.

Weygand'sche Buchhandlung,  
Neuer Neumarkt Nr 623, Auerbachs Hof gegenüber.

In der J. C. Hinrich'schen Buchhandlung (Neuer Neumarkt Nr. 3.) sind zu haben:

Die Weltgeschichte für gebildete Leser und Studierende, dargestellt vom Prof. Pölich, 4 Bde. Mit 4 Kupfern, 4te Aufl. 1824. 7 Thlr.

Weltgeschichte für die Jugend bis auf die neueste Zeit; von E. Hold. Mit 81 illum. Kpfrn. geb. 3 Thlr. 4 Gr.

Dessen Erstes Buch für Kinder. Mit 20 Kupfertafeln. geb. 1 Thlr. 4 Gr.

— Zweites Buch für Kinder, zur Begründung ihrer Kenntnisse von der Welt, dem Menschen und der Natur. Mit Kpfrn. u. Charten. geb. 1 Thlr. 4 Gr.

Perrault's Feenmärchen für die Jugend (französisch und deutsch). Mit 8 illum. Kupfern. geb. 1 Thlr.

Handbuch der Geographie und Statistik, von Professor Stein. 3 Bände. 4 Thlr. 20 Gr.

Neuer Atlas der ganzen Welt, in 18 illum. Karten und 7 Tabellen, 6te Aufl. 3 Thlr. 8 Gr.

Neuer kleiner Schulatlas in 18 illum. Charten. 1 Thlr. 12 Gr.

Unterricht im Landschaftszeichnen. 4. geb. 16 Gr.

so wie alle andere, sich zu Weihnachtsgeschenken eignende Bücher, Charten, Spiele etc.

Auktionsanzeige. Das im Katalog unter Nr. 1621 aufgeführte Reitpferd soll, nebst noch einem Fuchs, Stute, 7 Jahr alt, Dienstag, den 21sten d. M., Vormittags um 11 Uhr, in hiesiger Wollwage verauctionirt werden.

Zu haben sind alle Sorten gemachte Plättchen, auch Gold- und Silber-Mehren, nach dem neuesten Geschmack und zu den billigsten Preisen, in der Hauptstraße Nr. 199.

**Anzeige** Eine Sendung ganz feiner, essbarer Zuckerfiguren habe ich von Hamburg erhalten; damit, und mit mehreren Sorten Confect, empfehle ich mich zu bevorstehendem Weihnachtöfeste, unter Zusicherung der billigsten Preise bei bester Waare.

Ulrich Clermont,  
Schweizerzuckerbäcker, in Kochs Hofe in der Reichsstraße.

**Verkauf.** Ein neues tafelförmiges Fortepiano steht zu verkaufen, am Neuen Neumarkt, Nr. 51, 3 Treppen.

**Verkauf.** Ein neuer Nähtisch steht zu verkaufen am Neuen Neumarkte Nr. 51, 3 Treppen hoch.

**Verkauf.** Mehrere Meubles, als: Secretärs, Chiffonieren, Komoden, Näh-, Pfeiler-, Wasch-, runde und andere Tische, Pfeilerschränken, Tabaks- und Nähkästchen u. d. m., von Mahagony- als auch anderm Holze, nach den neuesten Ideen gearbeitet, stehen zu den billigsten Preisen zu verkaufen beim Tischlermeister E. F. Riemann, Petersstraße in den 3 Rosen.

**Verkauf.** Die hier in einem kleinen Garten, dessen Platz jetzt zu einem andern Zweck benutzt werden soll, befindlichen Bäume, Stakete, Spaliere, Laube, einige hundert Mauersteine u. dergl., bietet der Inhaber im Ganzen zum Verkauf aus. Das Nähere bei dem Markthelfer Franke in der Müllerschen Buchhandlung, alter Neumarkt, im Parvium.

**Verkauf.** Ein großes Kindertheater, mit zwei Veränderungen, bestehend in einem Walde und einer Stube, nebst Vorhang, alles noch ganz gut, ist zu verkaufen am Neuen Kirchhofe Nr. 280, 3 Treppen hoch.

**Verkauf.** Bei Gottlob Richter sind zu haben: Thorer und Nürnberger Pfefferkuchen, weiße und braune, Braunschweiger dicke Honigkuchen, Baseler Marzipankuchen und alle Sorten Confectwaaren. Er steht während des Christmarkts auf dem Markte, der Petersstraße gegenüber, und während der Messe in der Grimmaschen Gasse, der Salomonapothekeschräg über.

**Verkauf.** Italienische Mablaster-Waaren sehr schön und billig, sind zu haben in der Kunsthandlung von Pietro Del Vecchio, am Markt Nr. 193.

### E m p f e h l u n g.

Mein Lager Braunschweiger lackirter Waaren enthält eine Menge von Gegenständen, welche sich besonders zu Geschenken bei dem nahenden Feste eignen. Mit den so eben empfangenen neuen Sendungen erhielt ich außer den bekannten Artikeln: Sparbüchsen in ganz neuen Formen, geschmackvolle Uhrgehäuse, Markenkästchen, Lichtschirme, Wachsstockbüchsen u. s. w. Feine Schnupf- und Rauchtobakdosen mit den schönsten, nach Originalen copirten Gemälden, habe ich ebenfalls in größter Auswahl und verkaufe sämtliche Waaren zu den billigsten aber fest bestimmten Fabrikpreisen.

Moriz Stöckel, am Markt Nr. 172.

**Zu kaufen gesucht** werden Hasenbälge, in Partien und einzeln, und ein guter Halg wird mit 13 Gr. bezahlt, bei J. G. Weinhold, Kürschnermeister, Nikolaisstraße Nr. 738, im Hause des Hrn. Selbgießer Warncke, 2 Treppen hoch.

## Empfehlung.

Bei Herannahung unserer Messe empfehle ich mich meinen geehrten Freunden mit meinem Lager von Bremer Cigarren, in allen Gattungen der besten ausgelagerten Sorten und zu den möglichst billigen Preisen.

E. Groß,  
Grimmasche Gasse unter Paulus, der Ritterstraße gegenüber, und außer  
den Messen auf dem Grimmaschen Steinwege Nr. 1181.

### Joseph Radelli & Comp., Chocoladen-Fabrikanten

auf dem Neuen Neumarkt Nr. 32,

empfehlen sich in allen Sorten feinsten Chocolade, mit und ohne Vanille à Pfd. 8 bis 36 Gr.; ganz reine Cacao-Masse 20 Gr.; Bonbons, diverse Sorten; eingemachte Kirschchen und Johannisbeere; Französischen Himbeeressig; Himbeerensaft, ganz rein; ächten Nürnberger Pfefferkuchen; Chocolade, die Lasse à 2 bis 2½ Gr. und mehrere kalte und warme Getränke, versprechen die beste Bedienung und billigsten Preise.

### Ernst August Sonnenkalb,

im Thomaspäßchen,

empfehlte sich zu bevorstehendem Weihnachtsfeste mit einem gut assortirten Lager vielerlei Gegenstände, welche sich besonders zu passenden Geschenken eignen; als: moderne Stricktaschen, Strickkörbchen, Leibgürtel und Armbänder in Seide, Staal und Haaren; Carlsbader Toiletten, Schreibzeuge, Spielteller, Markenästchen, Bonbonnieren, Federmesser, Briestaschen, Uhrbänder, feine Perlarbeiten, Carlsbader Haar- und Stechnadeln, Engl. Nähadeln und Stricknadeln, Eau de Cologne, Windsorseife etc. Durch gute Waare und möglichst billige Preise wird er sich stets bemühen, die Zufriedenheit seiner geehrten Abkäufer zu erwerben.

### Nürnberger Pfefferkuchen

und

### Frankfurter Wachsstock

ist in bester Güte zu haben bei

Ernst August Sonnenkalb im Thomaspäßchen.

### J. G. Böhlau, Goldarbeiter,

Hainstraße nahe am Brühl, Nr. 351, im Bäckerhause, empfiehlt sich zum nahen Weihnachtsfeste mit einem Assortiment von geschnittenen Steinen und Gold- und Silberwaaren im neuesten Geschmack; alle in sein Fach gehörige Bestellungen werden bei den billigsten Preisen reell und prompt besorgt.

### Das Commissionslager von Regen- und Sonnenschirmen,

aus der Fabrik der Hrn. Edward Lavy in Hamburg,

befindet sich bei C. D. Ebscher, Catharinenstraße Nr. 392 und ist gegenwärtig vollständig assortirt.

Zu vermietthen. Ein Gewölbe, zum Tuchhandel eingerichtet, nebst Logis, ist für bevorstehende Messe, oder auch auf ganze Jahr, billig zu vermietthen, und das Nähere in der Hainstraße Nr. 342, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

**Verpachtung.** Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein Wirthschaftslokal mit Stallung, an einer guten Lage in der Stadt zu verpachten und kann sogleich übernommen werden; durch P. G. Wurster im schwarzen Bret.

**Gesuch.** Für das Rittergut Lüsschena bei Leipzig, wird ein redlicher, arbeitsamer, unverheiratheter Branntweinbrenner zu baldigem Dienstantritt gesucht.

**Vermietung.** Das Gewölbe in Bärmanns Hofe, rechter Hand, ist billig zu vermieten und nöthigenfalls sogleich zu beziehen. Der Hausmann giebt die nöthige Auskunft.

**Verloren.** Ein mit ausgedrehter, dunkelblauer Seide gestrickter Geldbeutel, mit Goldperlen besetzt, und der Bezeichnung: „aus Dankbarkeit,“ in welchem gegen 2 Thlr. Pr. Geld befindlich waren, ist am Freitage (d. 17. Decbr.) in der Mittagsstunde von Auerbachs Hofe bis in die Burgstraße verloren worden. Dem Finder wird der Inhalt als Douceur zugesichert, wenn derselbe geneigt wäre, den Beutel in der Burgstraße Nr. 142, 3 Treppen hoch, abzugeben.

**Gefunden** wurde gestern ein Strickbeutel, worinnen ein Bund Schlüssel, ein feines Schnupstuch und etwas Geld. Wer solchen verloren hat, kann, nach Legitimation und gegen Erstattung der Insertionsgebühren, sein Eigenthum wieder erhalten auf dem Neuen Kirchhof in Nr. 256, 1 Treppe hoch.

\* \* \* Bei Endesunterschiedenen hat man vergangene Woche ein Päckchen mit Baaren liegen lassen. Wer sich dazu als Eigenthümer legitimirt, kann es gegen Ersatz der Insertionsgebühren in Empfang nehmen.  
Wm. Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

### Thorzettel vom 18. December.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		U.	Auf der Berliner Silpost: Hr. Kfm. Moscheles, a. Prag, im Birnbaum	2
Gestern Abend.			Hr. Graf v. Hochberg, aus Fürstenstein, im Hotel de Baviere.	2
Gr. Prof. Masseti, a. Luzern, v. Dresd., p. d. 6				
Gr. Leibchirurg. D. Baumann, von hier, von Dresden		9		
<b>Halle'sches Thor.</b>		U.	<b>Kanstädter Thor.</b>	U.
Gestern Abend.			Gestern Abend.	
Auf der Berliner Silpost: Hr. Bar. v. Wangenheim, nebst Gesellschaft, a. Dresden, p. durch D. Pohls Hause		6	Gr. Gandti. Hering, v. Kirchschreibungen, im goldenen Adler	6
Hr. Kfm. Herberg, a. Frankfurt a. d. D., in D. Pohls Hause		7	Hrn. Kfm. Kohner u. Graf, v. Reibstein und Stritter, v. Wallernhausen, unbest., v. Kupfahl und b. Bertling	7
Vormittag.			Vormittag.	
Die Braunschweiger Reitende Post		12	Die Stollberger fahrende Post	9
Gr. Prof. Bernis, a. Halle, im G. de Kuffe		1	<b>Hospitalthor.</b>	
Nachmittag.			Vormittag.	
			Die Freiburger fahr. Post.	9
			Auf der Annaberger Post: Hr. D. Lehmann, v. Hohenstein, unbestimmt	9
			Nachmittag.	
			Auf der Pöster Diligence: Hr. Kfm. Plahn, a. Frankfurt a. M., in Stadt Hamburg	2

L  
welche  
näht  
Maler  
eine  
Konc  
deren  
gen g  
jährli  
gelung  
Schar  
bildet  
größt  
chen,  
benen  
Ausb  
sonst  
deuten  
hinre  
lent v  
dem  
bildu  
lent  
mind  
gewä  
noth